



Kinostart: 06.03.2014 · DVD: 10.10.2014

DE 2014, 94 Minuten, FSK 6, 16:9 PAL, Dolby Digital 5.1 + 2.0, Region 2

REGIE & BUCH Felix Moeller
KAMERA Isabelle Casez, Ludolph Weyer, Aline László
MONTAGE Annette Muff
MIT Oskar Roehler, Moshe Zimmermann, Götz Aly, Jörg Jannings, Johanna Liebeneiner, Rainer Rother, Sonja M. Schultz, Margarethe von Trotta, Thomas Koebner, Christiane von Wahlert, Ernst Szebedits u.a.
SPRACHE deutsche Originalfassung
UNTERTITEL Englisch
BESTELL-NR. D404
EAN 4040592005478
UVP 19,90 Euro
EXTRAS Booklet, Trailer

Verbotene Filme

ein Film von Felix Moeller

Zwischen 1933 und 1945 wurden in Deutschland 1.200 Spielfilme hergestellt. 300 Filme wurden nach dem Krieg von den Alliierten verboten. Über 40 NS-Filme sind bis heute nur unter Auflagen zugänglich – sie werden als „Vorbehaltsfilme“ bezeichnet. Der Umgang mit ihnen ist schwierig: Bewahren oder entsorgen, freigeben oder verbieten? **VERBOTENE FILME** stellt die „Nazifilme aus dem Giftschrank“ (*Die Welt*) vor und macht sich auf die Suche nach ihrem Mythos, ihrem Publikum und ihrer Wirkung heute – in Deutschland wie im Ausland. Eine visuelle Reise zur dunklen Seite des Kinos.

Felix Moeller, dessen vielschichtiges Familienporträt *HARLAN – IM SCHATTEN VON JUD SÜSS* (2009) bereits das komplexe Nachwirken des NS-Filmerbes bis heute beleuchtete, zeigt in seinem neuen Film, wie die „Vorbehaltsfilme“ auf ein heutiges Publikum treffen und wie sie diskutiert werden. Über den „Sprengstoff“ der Propagandafilme des „Dritten Reichs“ und ihre Idee eines angemessenen Umgangs damit geben u.a. Oskar Roehler, Moshe Zimmermann, Rainer Rother, Margarethe von Trotta, Jörg Jannings, Sonja M. Schultz, Götz Aly sowie Aussteiger aus der Nazi-Szene und Überlebende der Shoah Auskunft. Erstmals wurden für **VERBOTENE FILME** im großen Umfang Jahrzehnte alte Filmkopien der NS-Produktionen in hochauflösendem Format/2k abgetastet.

„Moellers Film gibt Anlass, die Frage nach der Kompetenz der Zuschauer neu zu stellen.“ (Konkret)

„Hochinteressant!“ (B.Z.)

„Tatsächlich dekurvieren sich die Nazis gerade in diesen Hetzfilmen oft selbst.“ (Der Spiegel)

„Der Film stellt wichtige Fragen zur Vergangenheits-Bewältigungskultur.“ (Der Tagesspiegel)

„Der Film ermöglichen dem Zuschauer einen eigenen Blick auf ein dunkles Kapitel deutscher Filmgeschichte.“ (Die Welt)